

FALSCHER FÜFFZIGER



DIE NEUE WÄHRUNG
IST SICHER-
WIRKLICH ???

Als der Euro eingeführt wurde, war überall große Aufregung. Michael, ein Bankkassierer, wollte Spezialist für Falschgeld werden und einen falschen Schein sofort mit bloßem Auge erkennen. Seine Kollegen belächelten ihn und sagten: **"Das neue Geld ist sicher"**.



Michael ließ sich nicht beirren und prägte sich die neuen Scheine auf das Genaueste ein. Selbst im Schlaf hätte er die Merkmale nennen können.

Nach langer Zeit kam ein Mann mit einem Koffer voller Fünfziger. Michael sah nur einen Schein und wusste sofort: Hier stimmt etwas nicht. Er stellte den kleinsten Hauch einer Farbabweichung fest. **Wieder belächelten ihn seine Kollegen.**

Nur mit Hilfe eines speziellen Untersuchungsgerätes konnte das Falschgeld enttarnt werden.



Michael hatte sich nicht geirrt. Der Fünfziger war falsch. Jetzt wurde im ganzen Euroland vor diesem Geld gewarnt. Michael wurde von höchster Stelle belohnt. Seine Sachkenntnis und sein Fleiß hatten sich ausgezahlt. Immer wieder hatte er sich die richtigen Scheine eingepreßt und konnte deshalb den Falschen auf Anhieb erkennen. Mehr war es eigentlich nicht gewesen.



Michael war glücklich und dankte Gott für diesen Erfolg. Da kam ihm ein Vergleich zum kostbaren Wort Gottes.

Wie viele Verführungen gibt es doch bei der biblischen Lehre. Nur ein Hauch von Veränderung, aber dafür verheerende Folgen. Der Feind Gottes wollte damit schon die ersten Christen in die falsche Richtung bringen. Diese Taktik hat er bis heute beibehalten. Michael hat Angst vor Verführung, weil Jesus immer davor gewarnt hatte.

Er möchte das Falsche vom Richtigen unterscheiden können.

Der englische Prediger Spurgeon sagte einmal:

"Wir müssen mehr lesen, was Gott selbst gesagt hat, und nicht was seine Freunde über ihn sagen."

Jetzt weiß er es: Nur wenn ich das Wort Gottes so gut kenne wie die echten Geldscheine, werde ich vor der Verführung gewappnet sein. Ich will die Bibel noch mehr im Gesamtzusammenhang lesen. Wer einzelne Stellen herauspickt und daraus eine Lehre macht, weicht vom Evangelium ab.



Michael denkt traurig an seine besten Freunde. Sie waren auf der Suche nach etwas Neuem gewesen und ließen sich von beeindruckenden Rednern blenden. Jetzt hingen sie einer Sonderlehre an. Wie hatte das passieren können?

Für Michael ist klar, dass er nun noch intensiver die Bibel lesen will. An dem echten Wort Gottes will er alle Predigten, Bücher und Zeitschriften messen. Sobald ihm etwas verdächtig vorkommt, will er davon Abstand halten. Einem falschen Fünziger will er beim Wort Gottes nicht auf den Leim gehen.

**GIBT ES AUCH
FALSCHER FÜNFZIGER
IN DER ADVENTGEMEINDE ?**

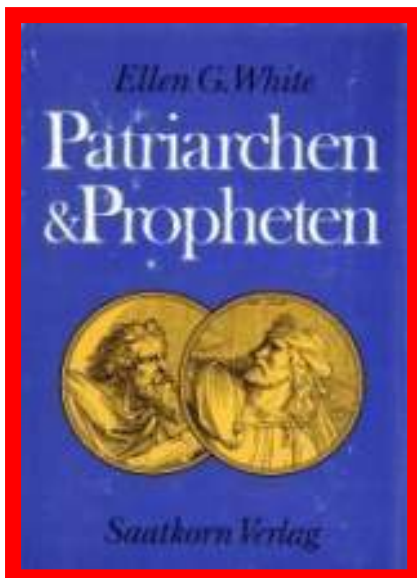
Donnerstag, 13.04.2006

**Thema:
Falscher Fuffziger**



**PP.581.3 (PPe.600.2) Absatz: 23/ 28
PATRIARCHEN UND PROPHETEN VON ELLEN WHITE
KAPITEL 58: DIE PROPHETENSCHULEN – SEITE 581.3**

**Echter Glaube bringt den Menschen in jeder Beziehung in
Übereinstimmung mit Gottes Gesetz. Er führt zu
Selbstbeherrschung, ruhiger Gelassenheit, Maßhalten.
Frömmigkeit adelt die Gesinnung, verfeinert das Taktgefühl
und heiligt die Urteilsfähigkeit.**



**Die Seele verspürt etwas von der
Reinheit des Himmels. Glaube an die
Liebe Gottes und an seine lenkende
Fürsorge nimmt die Last der Angst
und Sorge.**

**Er macht das Herz froh und zufrieden
beim großartigsten oder
bescheidensten Los. Gottesfurcht
dient letztlich der Gesundheit; sie
verlängert das Leben und steigert die
Freude an allen Segnungen.**

**Sie erschließt der Seele eine nie
versiegende Quelle des Glücks. Daß
doch alle, die sich bisher noch nicht
für Christus entschieden haben,
einsähen, daß er ihnen weit Besseres
zu bieten hat, als sie selbst unbewußt
suchen!**



Wer widergöttlich denkt und handelt, schadet sich selbst am meisten und begeht großes Unrecht. Auf verbotenen Wegen kann es keine wirkliche Freude geben, weil Gott das Beste für uns kennt und auf das Wohl seiner Geschöpfe bedacht ist.

Übertretung führt ins Elend, aber der Weisheit "Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Frieden".
Sprüche 3,17.



**KENNST DU DIE
LIEBLICHEN WEGE
DES GLAUBENS ?**

BK.424.5 (6BC.1111.4)
BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE
BAND 6: DER BRIEF AN DIE GALATER
S E I T E - 424.5

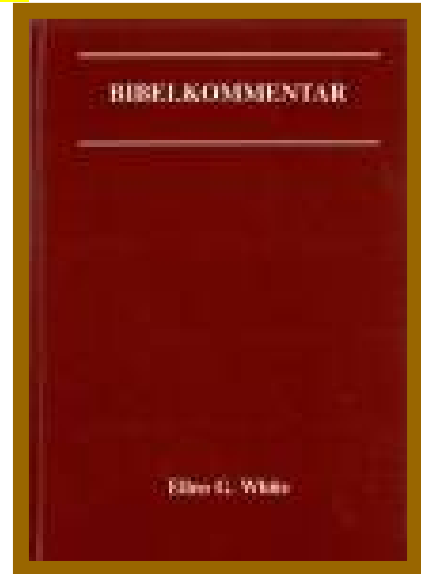
Echter Glaube ist stets durch die Liebe tätig. Wenn du nach Golgatha blickst, so geschieht es nicht, um deine Seele zu besänftigen, als hätte sie keine Pflicht zu erfüllen, als könnte sie sich schlafenlegen, sondern um Glauben an Jesus zu schaffen;

Glaube, der tätig sein wird und die Seele vom Schlamm der Selbstsucht reinigt. Wenn wir Christus im Glauben erfassen, hat unser Werk gerade erst begonnen.

Jeder Mensch hat verdorbene und sündhafte Gewohnheiten, die durch heftigen Kampf überwunden werden müssen. Jede Seele ist gefordert, den Kampf des Glaubens zu kämpfen.



Ist jemand ein Nachfolger Christi, so kann er nicht im Handel verschlagen sein, nicht hartherzig und ohne Mitgefühl. Er kann in seiner Rede nicht grob sein. Er kann nicht voller Prahlerei und Hochmut sein. Er kann nicht anmaßend sein, nicht rau in seinen Worten, nicht nörgeln und verurteilen.



BK.483.1 (7BC.936.4)

BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE

BAND 7: DER BRIEF DES JAKOBUS

S E I T E - 483.1

Es gibt einen Glauben, der kein rettender Glaube ist. Das Wort erklärt, daß **selbst die Teufel glauben und doch zittern.**



Der sogenannte Glaube, der nicht durch die Liebe tätig ist und die Seele nicht reinigt, wird niemanden rechtfertigen. ...

Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, daß er glaubte?

Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.

BK.483.2 (7BC.936.5)

BIBELKOMMENTAR VON ELLEN WHITE

BAND 7: DER BRIEF DES JAKOBUS

S E I T E - 483.1

Wir benötigen Abrahams Werke in unseren Tagen, um die Finsternis zu erhellen, die sich um uns zusammenzieht, den lieblichen Sonnenschein der Liebe Gottes abhält und geistliches Wachstum verkümmern lässt. Unser Glaube sollte fruchtbar sein an guten Werken, denn Glaube ohne Werke ist tot. Jede ausgeführte Pflicht, jedes Opfer, dargebracht im Namen Jesu, bringen eine überaus reiche Belohnung. Gerade in der Pflichtausübung redet Gott und gibt seinen Segen (ST, 19. Mai 1898).

DE.232.2 (GW.261.1) Absatz: 8/16

DIENER DES EVANGELIUMS –

VON ELLEN WHITE

KAPITEL 56:

DER GLAUBE – SEITE 232.2

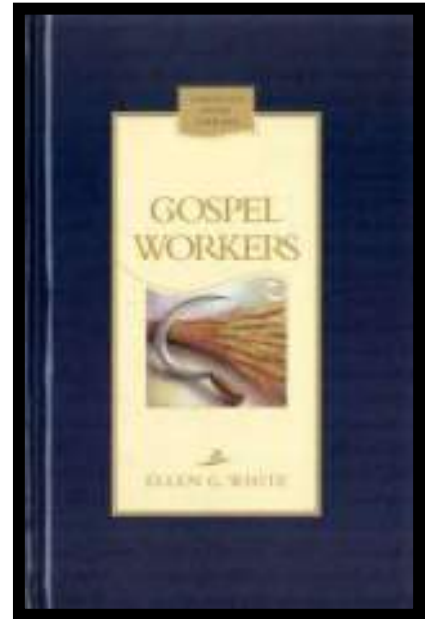
Es ist nicht genug, daß wir etwas von Christo glauben; wir müssen in ihm glauben.

Nur der Glaube nützt uns, der ihn als unsern persönlichen Heiland annimmt, als den, der seine Verdienste uns zurechnet. Viele sprechen vom Glauben als von einer Meinung. Aber

der errettende Glaube ist ein Vorgang, wodurch die, welche Christum annehmen, in ein Bündnis mit Gott treten.

Echter Glaube ist Leben. Lebendiger Glaube bedeutet einen Zuwachs an Kraft, an vertrauender Zuversicht, wodurch die Seele eine siegreiche Macht wird.

Es ist nicht genug, daß wir etwas von Christo glauben; wir müssen in ihm glauben.



1. KORINTHER 1, 27 - 31:

27 Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist;

28 und das Geringe vor der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt, das, was nichts ist, damit er zunichte mache, was etwas ist,

29 damit sich kein Mensch vor Gott rühme.

30 Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der uns von Gott gemacht ist zur Weisheit und zur (a) Gerechtigkeit und zur (b) Heiligung und zur (c) Erlösung, a) Jeremia 23,5-6; 2.Korinther 5,21; b) Johannes 17,19; c) Matthäus 20,28

31 damit, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22-23):

a)»Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

a) 2.Korinther 10,17



GALATER 2, 19 - 21:



19 Denn **(a)** ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt.

a) Römer 7,6

Römer 7, 5 - 6

5 Denn solange wir dem Fleisch verfallen waren, da waren die sündigen Leidenschaften, die durchs Gesetz erregt wurden, kräftig in unsern Gliedern, sodass wir dem Tode Frucht brachten.

6 Nun aber sind wir vom Gesetz frei geworden und ihm abgestorben, das uns gefangen hielt, sodass wir dienen im neuen Wesen des Geistes und nicht im alten Wesen des Buchstabens.

GALATER 2, 20 - 21

20 Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern (a) Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und (b) sich selbst für mich dahingegeben.

a) Joh 17,23; b) Galater 1,4

21 Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn wenn die Gerechtigkeit durch das Gesetz kommt, so ist Christus vergeblich gestorben.

WZC.50.3 (SC.70.1) Absatz: 8/ 19
DER WEG ZU CHRISTO VON ELLEN WHITE
KAPITEL 8: WACHSTUM IN CHRISTUS -
SEITE 50.3



Eure erste Pflicht in der Morgenstunde sei es, euch Gott zu weihen. Euer Gebet laute: "Nimm mich, o Herr, ganz als dein Eigentum. Ich lege alle meine Pläne zu deinen Füßen. Gebrauche mich heute in deinem Dienst. Bleibe in mir und gib mir Kraft, mein ganzes Werk in dir zu vollbringen." Dies sei eure tägliche Aufgabe. Jeden Morgen ergebt euch dem Herrn für den bevorstehenden Tag. Stellt ihm alle eure Pläne anheim, damit sie nach seiner göttlichen

Weisheit zur Ausführung gelangen oder unterbleiben. So legt euer Leben Tag für Tag in Gottes Hände, dann wird es Christi Leben immer ähnlicher werden.

WZC.51.1 (SC.70.2) Absatz: 9/ 19

DER WEG ZU CHRISTO VON ELLEN WHITE

KAPITEL 8: WACHSTUM IN CHRISTUS –

SEITE 51.1

Ein Wandel in Christus ist ein Leben voller Ausgeglichenheit. Es mag nicht immer von Wonnegefühlen erfüllt sein, sollte aber in einem dauernden, friedlichen Vertrauen bestehen.



Eure Hoffnung

liegt nicht in euch, sondern in Christus.

Eure Schwachheit verbindet sich mit seiner Stärke, eure Unwissenheit mit seiner Weisheit, eure Gebrechlichkeit mit seiner Ausdauer und Kraft.

So sollt ihr nicht auf euch selbst sehen, nicht euch selbst zum Mittelpunkt eurer Gedanken machen, sondern auf Christus blicken.

Denkt seiner Liebe, der Schönheit und Vollkommenheit seines Wesens nach. Christus in seiner Selbstverleugnung, in seiner Demut, in seiner Reinheit und Heiligkeit, in seiner unbeschreiblichen Liebe sollte euch mit ernstesten Betrachtungen erfüllen.

Nur wenn wir ihn lieben, wenn wir seinem Beispiel folgen, wenn wir uns gänzlich auf ihn verlassen, werden wir in sein Bild verwandelt werden.

**WZC.51.2 (SC.71.1) Absatz: 10/ 19
DER WEG ZU CHRISTO VON ELLEN WHITE
KAPITEL 8: WACHSTUM IN CHRISTUS -
SEITE 51.2**



Christus drückt in den Worten: "Bleibet in mir" den Gedanken der Ruhe, des Beharrens und Vertrauens aus. Er lässt die Einladung ergehen:

"Kommet her zu mir... ich will euch erquicken." Die Worte des Psalmsängers sagen dasselbe: "Sei stille dem Herrn und warte auf ihn."

Psalm 37,7.

Jesaja gibt uns folgende Versicherung: "Durch Stillesein und Hoffen würdet ihr stark sein."

Jesaja 30,15.

Diese Ruhe findet man nicht in Untätigkeit. Denn in der Einladung des Heilandes zu dieser Ruhe und in der Verheißung dafür finden wir zugleich die Aufforderung zur Arbeit:

"Nehmet auf euch mein Joch... so werdet ihr Ruhe finden."

Matthäus 11,29.

Das Herz, das völlig in Christus ruht, wird auch in seiner Arbeit für ihn am ernstesten und am tätigsten sein.

WZC.51.3 (SC.71.2) Absatz: 11/ 19

DER WEG ZU CHRISTO VON ELLEN WHITE

KAPITEL 8: WACHSTUM IN CHRISTUS -

SEITE 51.3



**Wenn die Gedanken bei dem eigenen Ich verweilen,
wenden sie sich von Christus, der Quelle des Lebens
und der Kraft, ab.** Darum ist es Satans fortwährendes

**Bestreben, unsere Aufmerksamkeit von Christus
abzulenken, damit jegliche Gemeinschaft mit ihm
verhindert werde. Die Freuden der Welt, die Sorgen,
Schwierigkeiten und Trübsale des Lebens, die
Gebrechen anderer oder die eigenen Schwächen und
Unvollkommenheiten sind es, auf die er eure
Aufmerksamkeit ziehen will.**

Lasst euch nicht durch seine List täuschen. Selbst gewissenhafte Menschen, die in Gemeinschaft mit Gott zu leben wünschen, verleitet er dazu, ihr Augenmerk auf ihre Fehler und Schwächen zu richten; indem er sie damit von dem Heiland trennt, hofft er den Sieg davonzutragen.

WZC.52.1 (SC.71.2) Absatz: 12/ 19

DER WEG ZU CHRISTUS – ELLEN WHITE

KAPITEL 8: SEITE 52.1

WACHSTUM IN CHRISTUS

SEITE 52.1

Wir sollten uns nicht zum Mittelpunkt unserer Gedanken machen oder in Angst und Furcht leben, ob wir auch erlöst seien.

Dies alles dient nur dazu, die Herzen von der Quelle der Kraft abzuwenden.



Übergebt eure Rettung Gott und vertraut ihm. Redet von Jesus und denkt an ihn. Lasst das eigene Ich in ihm aufgehen. Lasst alle Zweifel, alle Befürchtungen fahren. Sprecht mit dem Apostel Paulus:

"Ich lebe aber; doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dargegeben." Galater 2,20.

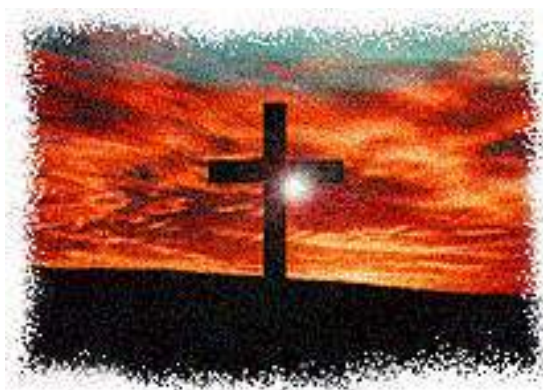
Ruhet in Gott. Er wird das, was ihr ihm anvertraut habt, bewahren. Wenn ihr euch ganz und gar seinen Händen überlasst, dann werdet ihr durch den, der euch liebt, in allem weit überwinden.



LJ.383.1 (DA.391.1) Absatz: 33/ 50
DAS LEBEN JESU – SEITE 383.1
VON ELLEN WHITE

**Schauen wir mit Augen des Glaubens
beständig auf Jesus, dann werden wir
stark werden.**

Gott wird seinem hungernden und dürstenden Volk die



**herrlichsten Offenbarungen
schenken und es erfahren
lassen, daß Christus ein
persönlicher Erlöser ist.**

**Alle, die sein Wort in sich
aufnehmen, merken bald, daß
es Geist und Leben ist. Das**

**Wort überwindet (engl.: zerstört) die irdische Natur und
verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist
naht sich der Seele als Tröster.**

**Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das
Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine
neue Kreatur.**

**Liebe tritt an die Stelle von Hass, und das Herz wird Gott
ähnlich.**

**Das bedeutet es, "von einem jeden Wort, das aus dem
Mund Gottes geht", zu leben.**

**Das bedeutet es, das Brot zu essen, das vom Himmel
kommt. Die letzten vier Sätze sind nach dem Englischen
zitiert.**

Ein Leben ohne Dich ist sinnlos

**Wie ein Haupt, das nicht denkt
wie ein Fahrer, der nicht lenkt
ist das Leben ohne Dich
Doch Du hast uns gefunden, wir sind nicht allein
neu ist unser Leben neu ist unser Sein**

**Wie ein Bach, der nicht fließt
wie eine Saat, die nicht sprießt
ist das Leben ohne Dich
Doch Du hast uns gefunden, wir sind nicht allein
Du kennst unsern Hunger Du kennst unsere Pein**

**Wie ein Ofen, der nicht wärmt
wie ein Radio, das nur lärmt
ist das Leben ohne Dich
Doch du hast uns gefunden, wir sind nicht allein
wir sind Deine Kinder, Du machtest uns rein**

**Wie ein Wald ohne Bäume
Wie eine Wohnung ohne Räume
ist das Leben ohne Dich
Doch du hast uns gefunden, wir sind nicht allein
Du schaffst für uns Wohnung im neuen Sein**

**Wie ein Wort, das niemand kennt
wie ein Name, den keiner nennt
ist das Leben ohne Dich
Doch Du bist das Wort das zu uns spricht
wir kennen Deinen Namen, Du bist das Licht
Du bist das Leben von Gott gesandt
wir freun uns auf Dich - wir sind gespannt**

**Gedicht, Autor:
Manfred Reich, 2006**



DURCH ANSCHAUEN
DURCH ANSCHAUEN
VERWANDELT

**Kennzeichen des wahren Suchers
ZP.101.1 (TM.121.1) Absatz: 4/36**

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 101. 1

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Gott hat allen Menschen geboten, sein Gesetz zu halten. Er sieht nicht, wie ein Mensch sieht. Sein Standard ist erhaben, rein und heilig; aber alle können ihn erreichen. Der Herr sieht den Mangel der Seele, den bewussten Seelenhunger. Er merkt auf die Gemütsart, der all unsere Handlungen entspringen.

Er sieht, ob Achtung und Glauben Gott gegenüber den Vorrang haben über alles.

Der wahre Sucher, der danach strebt, in Worten, im Leben und im Charakter Jesum gleich zu sein, wird auf seinen Erlöser blicken und durch Anschauen verwandelt werden, weil es ihn danach verlangt und weil er darum bittet, die gleiche Gemütsart wie Jesus zu besitzen.

Er hält sich nicht aus Furcht vor Schande und Verlust vom Bösen fern. Er weiß, daß alles, dessen er sich erfreut, von Gott kommt. Er würde seine Segnungen benutzen, um Christum darzustellen. Ihn hungert nicht danach, der Höchste zu sein noch Lob von menschlichen Wesen zu empfangen.

Das ist nicht sein begierigstes Interesse. Indem er das, was er hat, weise anwendet, trachtet er fähiger und immer fähiger zu werden, um Gott besser dienen zu können.



Die Geschichte seines Erlösers, das unermessliche Opfer, das er brachte, wird ihm voller Bedeutung. Christus, die Majestät des Himmels, wurde arm, damit wir durch seine Armut reich werden können, nicht nur reich an Begabung, sondern reich an allem Erreichbaren.



ZP.101.2 (TM.121.2) Absatz: 5/36

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 101. 1

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Christus verlangt ernstlich danach, daß seine Nachfolger diese Reichtümer besitzen möchten. Wenn der wahre Sucher nach Wahrheit das Wort liest und sein Gemüt öffnet, um es aufzunehmen, verlangt ihn von ganzem Herzen nach Wahrheit.

Die Liebe, das Mitgefühl, die Zärtlichkeit, die christliche Freundlichkeit und Höflichkeit, welche in den himmlischen Wohnungen vorherrschen, die Christus für jene, die ihn lieben, bereitet, nehmen Besitz von seiner Seele.

ZP.101.3 (TM.122.2) Absatz: 6/36

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 101. 1

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Seine Absicht ist unerschütterlich. Er ist entschlossen, seinen Stand auf Seiten der Gerechtigkeit einzunehmen.

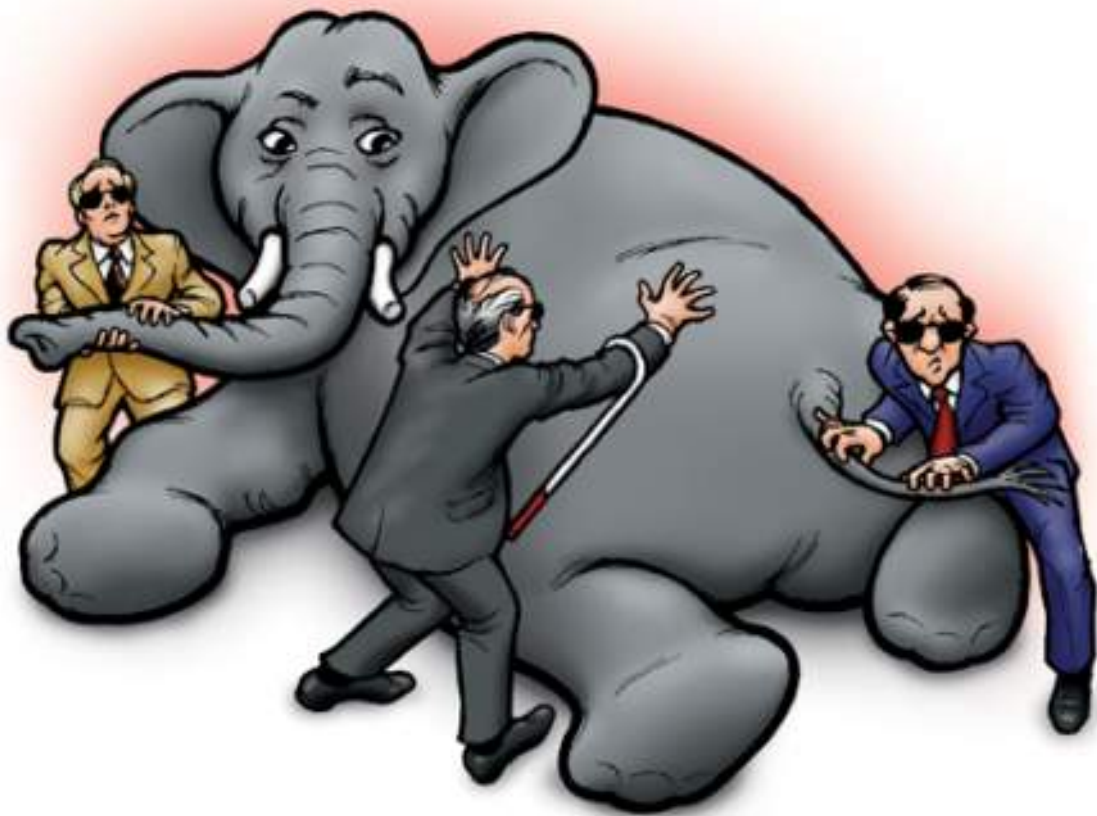
Die Wahrheit hat im Herzen Wurzel gefasst und ist durch den Heiligen Geist, der die Wahrheit ist, dort eingepflanzt.

**Wo die Wahrheit
im Herzen
wohnt,
erscheint der
sichere Beweis,
indem der
Mensch zum
Haushalter der
Gnade Christi
wird.**



Die ganze Wahrheit

Ein indischer Fürst rief einmal alle Blindgeborenen des Landes zusammen, um ihnen einen Elefanten zu zeigen. Da versammelten sich nun die Menschen, die noch nie in ihrem Leben etwas hatten sehen können, und betasteten das große Tier, ein jeder gerade dort, wo er stand. Dann ging der Fürst zu den Blinden hin und fragte sie: „Habt ihr erkannt, was ein Elefant ist?“



„Ja“, erwiderten alle. Und als er weiter fragte: „Wie ist denn der Elefant?“, da sagte einer, der das große Ohr betastet hatte: „Der Elefant ist wie eine Schaufel.“ „Nein, der Elefant ist wie eine Schlange“, meinte ein anderer, der den Rüssel in der Hand hielt.

„Wie ein Baum ist der Elefant!“ sagte der nächste, der mit beiden Händen ein Bein des Tieres umfasste. „Wie ein Besen ist er“, sagte der, der das Schwanzende zwischen den Fingern hatte.

Und sie gerieten in einen heftigen Streit über den Elefanten. Jeder wollte recht haben, und jeder traute nur seinen eigenen Erfahrungen. Aber sie vermochten nicht, das Ganze zusammenzubringen und zu erkennen, wie ein Elefant in Wahrheit von Gestalt und Aussehen ist. (Indisches Märchen)

Unter den Übermütigen ist immer Streit; aber Weisheit ist bei denen, die sich raten lassen.

Sprüche 13,10



Gedanken für den Tag

02.08.2008

Aus Axel Kühner:

Hoffen wir das Beste,

© Aussaat-Verlag, D-

Neukirchen-Vluyn.

ISBN: 3-7615-1618-5

Quelle: www.miriam-stiftung.de

<http://www.miriamstiftung.de/gedanken-fuer-den-tag/index.php?anzeigedatum=2008-08-02>

ZP.101.4 (TM.122.1) Absatz: 7/36

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 101.4

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Das Herz des wahren Christen ist mit wahrer Liebe erfüllt, mit ernstem Verlangen, Seelen zu retten. Er hat keine Ruhe, bis er nicht alles in seiner Macht Stehende tut, um zu retten, was verloren ist. Zeit und Kraft werden geopfert, mühevoller Arbeit wird nicht gescheut. Andern muß die Wahrheit gebracht werden, die ihm selbst solche Glückseligkeit, solchen Frieden und solche Freude im Heiligen Geist vermittelt hat.

ZP.102.1 (TM.122.2) Absatz: 8/36

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 102.1

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Wenn die wahrhaft bekehrte Seele sich der Liebe Gottes erfreut, wird sie ihre Verpflichtung fühlen, sich unter Christi Joch zu begeben und in Übereinstimmung mit ihm zu arbeiten. Christi Geist ruht auf ihr. Sie offenbart des Heilandes Liebe, Mitgefühl und Erbarmen, weil sie eins mit Christo ist. Sie wünscht, andere zu Jesu zu bringen. Ihr Herz zerschmilzt vor Zärtlichkeit, wenn sie an die Gefahr der Seelen denkt, die ohne Christum sind. Sie wacht über Seelen, als die Rechenschaft für sie abgeben muß. Durch Einladungen und Bitten, vermischt mit der Zusicherung göttlicher Verheißungen, sucht sie Seelen für Christum zu gewinnen; und dies ist in den Berichtsbüchern eingetragen. Sie ist Gottes Mitarbeiter.

ZP.102.2 (TM.122.3) Absatz: 9/36

ZEUGNISSE FÜR PREDIGER UND EVANGELIUMSARBEITER

KAPITEL 13: SEITE 102.2

RICHTIGE ERZIEHUNG IN UNSEREN GEMEINDEN

Ist Gott nicht der Nachahmung wert? Es sollte das Lebenswerk des Christen sein, Christum anzuziehen und ihm ähnlich zu werden. Die Söhne und Töchter Gottes sollen Fortschritte darin machen, Christo, unserm Vorbild, ähnlich zu sein. Täglich sollen sie auf seine Herrlichkeit schauen und seine unvergleichliche Vorzüglichkeit betrachten. Zärtlich, wahrhaftig und voller Erbarmen sollen sie Seelen aus dem Feuer erretten, und "den Rock, der vom Fleische befleckt ist", hassen.

Sch2.13.2 (2TT.17.3) Absatz: 27/27

SCHATZKAMMER DER ZEUGNISSE – BAND 2

VON ELLEN WHITE – SEITE 13.2

ERSCHIENEN ADVENTVERLAG - LÜNEBURG

KAPITEL 1: DER TAG DES HERRN IST NAHE

Was könnte ich noch sagen, um blinde Augen zu öffnen und das geistliche Verständnis zu erleuchten! Die Sünde muß ans Kreuz geschlagen werden. Der Heilige Geist muß eine vollständige sittliche Erneuerung bewirken. **Wir müssen die Liebe Gottes und einen immer lebendigen Glauben besitzen. Sie sind das im Feuer bewährte Gold. Wir können sie nur von Christus erlangen. Jeder ernste, aufrichtige Sucher wird am göttlichen Wesen teilhaben. Er wird von starkem Verlangen beseelt sein, die Fülle jener Liebe zu ermessen, die alle Erkenntnis übertrifft.**



Je mehr Fortschritte er in der Heiligung macht, desto mehr wird er die erhebenden, veredelnden Wahrheiten des Wortes Gottes zu erfassen vermögen, bis er durch Anschauen verwandelt wird und imstande ist, das Ebenbild seines Erlösers widerzustrahlen.

Im Verborgenen

Die schwersten Werke sind die, die niemand sieht und keiner bewundert. Die schmerzlichsten Leiden sind die, um die niemand weiß und um die uns keiner bemitleidet. Die echtsten Gebete sind die, die ganz im Verborgenen und nur um Gottes willen dargebracht werden ohne Mitbeter und Mitwisser.

Die besten Opfer sind die, die kein anderer erfährt und von niemandem gewürdigt werden.

Die Werke, Leiden, Opfer und Gebete, die ein ganzes Erdenleben unbekannt und verborgen bleiben, sind die schwersten. Fallen Bewunderung und Würdigung, Mitleid und Teilnahme von Menschen aus, so fehlen die Hauptmotive für gute Werke, große Opfer, tapferes Leidtragen und innige Gebete.

Ohne Anerkennung und Mitwisser sind wir im Tun und Leiden, Opfern und Beten so ganz auf Jesus angewiesen. Er sieht uns und weiß um alles. Ihm können wir unsere verborgenen Werke weihen, ihm können wir unsere einsamen Gebete anvertrauen, ihm können wir unsere heimlichen Leiden klagen und unsere unbekanntem Opfer bringen.

So werden wir bei allem Unerkannt bleiben in unserem Tun und Sein ganz auf Gott und sein Reich ausgerichtet. Was wir tun und leiden, beten und opfern, wird einzig für Gott und sein Reich wichtig und für uns zum Segen sein.

Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. Wenn aber Christus, euer Leben, sich offenbaren wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.
Kolosser 3,2ff

**Aus Axel Kühner: Hoffen wir das Beste,
© Aussaat-Verlag, D-Neukirchen-Vluyn.
ISBN: 3-7615-1618-5
Gedanken für den 03.08.2008**

Quelle: www.miriam-stiftung.de
<http://www.miriamstiftung.de/gedanken-fuer-den-tag/index.php>

Alle werden gebraucht



**„Die Werkzeuge des Tischlers waren zu einer Besprechung
zusammengekommen. Der Hammer wurde zum Leiter
gewählt.**

**Doch schon bald musste er von
den anderen Werkzeugen hören,
dass er sein Amt niederlegen solle,
da er zu grob und lärmend sei. Mit
gekränkter Miene bemerkte der Hammer: „Dann muss auch
der Hobel gehen.**



**Seine Tätigkeit ist immer
so oberflächlich!“ „Schön“,
sprach der Hobel, „dann
wird auch der Bohrer
gehen müssen. Er ist als
Persönlichkeit so
uninteressant und leistet
niemals aufbauende
Arbeit!“**

**Der Bohrer meinte beleidigt:
„Gut, ich gehe, aber die
Schraube auch. Man muss sie
immer drehen und drehen,
bis man mit ihr zum Ziele
kommt!“**

**„Wenn ihr wollt, gehe ich“,
sprach die Schraube
gekränkt,**



„aber der Zollstock ist doch viel ärgerlicher. Er will über alles urteilen, und alle müssen sich nach ihm richten!“ Der

Zollstock klagte daraufhin über das Schmirgelpapier. „Solche rauen Manieren wollen wir nicht, und immer die Reibereien mit anderen Leuten gefallen uns nicht!“

Während sich die Werkzeuge beklagten und übereinander entrüsteten, trat der Tischler die Werkstatt, band sich die Schürze um und fing an, mit den Werkzeugen zu arbeiten.



in

Er

schuf eine wunderbare Kanzel, von der aus den Menschen das Evangelium gepredigt werden sollte. (Eine Geschichte aus England)

Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens! Epheser 4,2f

Aus Axel Kühner: Hoffen wir das Beste,

© Aussaat-Verlag, D-Neukirchen-Vluyn.

ISBN: 3-7615-1618-5

Gedanken für den 23.07.2008

Quelle: www.miriam-stiftung.de

<http://www.miriamstiftung.de/gedanken-fuer-den-tag/index.php?anzeigedatum=2008-07-23>

RÖMER 14,23:

23 Wer aber dabei zweifelt und dennoch isst, der ist gerichtet, denn es kommt nicht aus dem Glauben. Was aber nicht aus dem Glauben kommt, das ist Sünde.



WAS SOLL DAS
BEDEUTEN?

JOHANNES 16. 5 - 11:

Das Werk des Heiligen Geistes

5 Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin?

6 Doch weil ich das zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.

7 Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden.

8 Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auf tun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht;

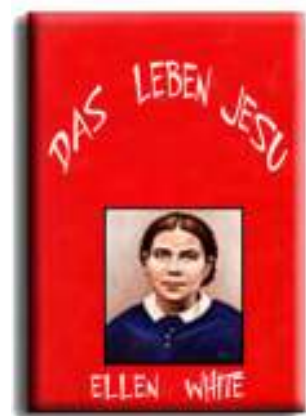
9 über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben

10 über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht;

11 über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

LJ.670.3 (DA.671.4) Absatz: 35/ 66
DAS LEBEN JESU - ELLEN WHITE
KAPITEL 73 - SEITE 670.3
EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

"Wenn derselbe kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht." **Johannes 16,8.**



Die Verkündigung des Wortes Gottes wird ohne die beständige Gegenwart und Hilfe des Heiligen Geistes erfolglos sein; denn er ist der einzige erfolgreiche Lehrer der göttlichen Wahrheit.

Nur wenn die Kraft des Geistes das Wort der Wahrheit in die Herzen senkt, wird es das Gewissen wecken und das Leben umgestalten.

Ein Mensch kann fähig sein, das Wort Gottes buchstabengetreu mitzuteilen, er kann mit allen seinen Geboten und Verheißungen vertraut sein; **doch wenn der Heilige Geist die**

Wahrheit nicht fest gründet, wird keine Seele auf den "Eckstein" fallen und daran "zerschellen".

Lukas 20, 9 - 19

Von den bösen Weingärtnern
(MATTHÄUS 21,33-46; MARKUS 12,1-12)

9 Er fing aber an, dem Volk dies Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner und ging außer Landes für eine lange Zeit.

10 Und als die Zeit kam, sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, damit sie ihm seinen Anteil gäben an der Frucht des Weinbergs. Aber die Weingärtner schlugen ihn und schickten ihn mit leeren Händen fort.

11 Und er sandte noch einen zweiten Knecht; sie aber schlugen den auch und verhöhnten ihn und schickten ihn mit leeren Händen fort.

12 Und er sandte noch einen dritten; sie aber schlugen auch den blutig und stießen ihn hinaus.

13 Da sprach der Herr des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vor dem werden sie sich doch scheuen.

14 Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst und sprachen: Das ist der Erbe; lasst uns ihn töten, damit das Erbe unser sei!

15 Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg und töteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs mit ihnen tun?

16 Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und seinen Weinberg andern geben. Als sie das hörten, sprachen sie: Nur das nicht!

17 Er aber sah sie an und sprach: Was bedeutet dann das, was geschrieben steht (Psalm 118,22): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden«?

18 Wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen er aber fällt, den wird er zermalmen.

19 Und die Schriftgelehrten und Hohenpriester trachteten danach, Hand an ihn zu legen noch in derselben Stunde, und fürchteten sich doch vor dem Volk; denn sie hatten verstanden, dass er auf sie hin dies Gleichnis gesagt hatte.

MATTHÄUS 21, 42-44

42 Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift (Psalm 118,22-23): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen«?

43 Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt.

44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen

Daniel 7,23

23 Er sprach: Das vierte Tier wird das vierte Königreich auf Erden sein; das wird ganz anders sein als alle andern Königreiche; es wird alle Länder fressen, zertreten und zermalmen.

LJ.670.3 (DA.671.4) Absatz: 35/ 66

DAS LEBEN JESU - ELLEN WHITE

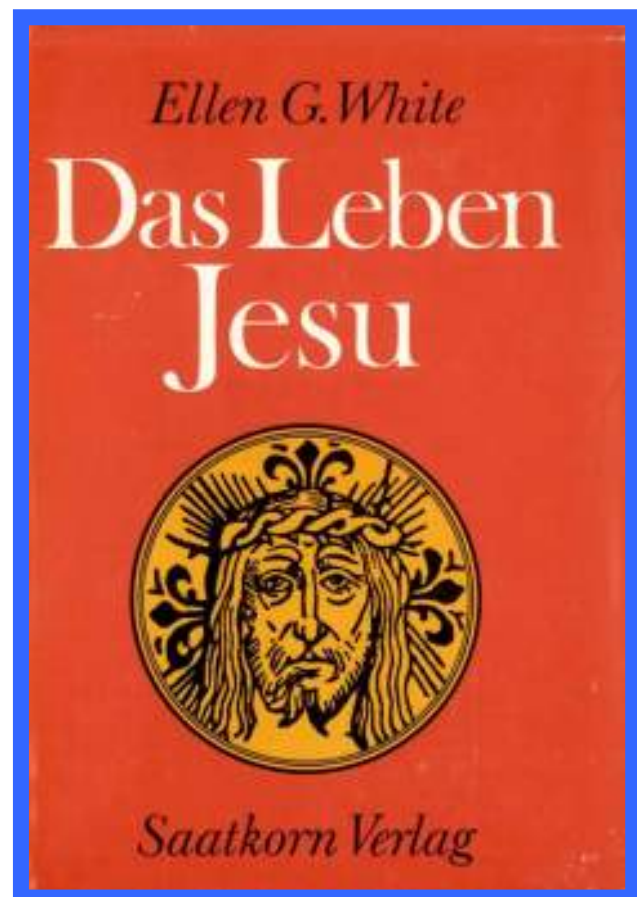
KAPITEL 73 - SEITE 670.3

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

FORTSETZUNG

Weder ein hohes Maß an Bildung noch irdische Vorteile, wie groß sie auch sein mögen, können den Menschen ohne die Mitwirkung des Geistes Gottes zum Lichtträger machen.

Die Aussaat des Evangeliumssamens wird nicht aufgehen, wenn nicht der Tau des Himmels ihn zum Leben erweckt. Ehe eins der neutestamentlichen Bücher geschrieben war, ehe eine Predigt nach der Himmelfahrt Christi gehalten wurde, kam der



Heilige Geist auf die betenden Apostel, so daß selbst ihre Feinde sagen mussten:

"Ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre."

Apostelgeschichte 5,28.

LJ.671.1 (DA.672.1) Absatz: 36/ 66

DAS LEBEN JESU - ELLEN WHITE

KAPITEL 73 - SEITE 671.1

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

Christus hat seiner Gemeinde die Gabe des Heiligen Geistes versprochen. Diese Verheißung gehört uns so gut wie den ersten Gläubigen. Doch wie jede andere Verheißung auch ist sie an Bedingungen geknüpft.

Es gibt viele, die an die Verheißungen des Herrn glauben und vorgeben, sie in Anspruch zu nehmen.

Sie sprechen über Christus und über den Heiligen Geist und empfangen dennoch keinerlei Segen.

Sie öffnen ihre Seele nicht der göttlichen Wirksamkeit, damit sie geleitet und beherrscht werde. Wir besitzen nicht die Fähigkeit, den Heiligen Geist in unseren

Dienst zu nehmen, sondern der Heilige Geist muß sich -- umgekehrt -- unser bedienen. Gott wirkt durch den Geist in seinen Kindern "das Wollen und das Vollbringen, zu seinem Wohlgefallen". [Philipper 2,13](#).

LJ.671.2 (DA.672.1) Absatz: 37/ 66

DAS LEBEN JESU - ELLEN WHITE

KAPITEL 73 - SEITE 671.2

EUER HERZ ERSCHRECKE NICHT

Doch viele Menschen wollen sich dem nicht unterwerfen; sie wollen sich auf sich selbst verlassen und empfangen darum nicht die himmlische Gabe. Nur denen, die demütig auf den Herrn harren und auf seine Führung und auf seine Gnadengabe achthaben, wird der Heilige Geist zuteil.

Die Kraft Gottes wartet darauf, daß die Menschen nach ihr verlangen und sie annehmen. Wird dieser verheißene Segen im Glauben beansprucht, so zieht er alle anderen Segnungen nach sich. Er wird nach dem Reichtum der Gnade Christi gegeben werden; er kann die Bedürfnisse jeder Seele befriedigen, soweit diese fähig ist, die göttliche Kraft aufzunehmen.

Ein scharfer, stechender Schmerz

Ein junger Mann kommt zum Arzt und klagt: „Herr Doktor, ich habe starke Kopfschmerzen, die ich einfach nicht loswerde, können Sie mir helfen?“

Der Arzt schaut den strengen, jungen Mann freundlich an und fragt ihn, ob er regelmäßig Sport treibe. „Nein, das ist doch

Zeitverschwendung, ich treibe nur wesentliche Dinge!“



Der Arzt fragt ihn weiter, ob er öfter mit anderen jungen Leuten was unternehme und dabei Spaß habe.

„Nein, mit solchen zweifelhaften Vergnügungen habe ich nichts im Sinn!“ –



„Lachen Sie hin und wieder herzlich und machen Sie auch mal was Schönes wie Essen gehen oder Theaterbesuch?“ - „Nein“,

antwortet der junge Mann, „ich bin ein ernsthafter Mensch!“ - „Sagen Sie, ist

dieses Kopfweh, über das Sie klagen, ein scharfer, stechender Schmerz?“ - „Ja, ein scharfer, stechender Schmerz um den

ganzen Kopf herum!“ –

„Ganz einfach, mein Lieber, Ihr Leiden ist, dass Ihr Heiligenschein zu stramm sitzt. Sie brauchen ihn nur etwas zu lockern, und es geht Ihnen viel besser!“

**So geh hin und iß dein
Brot mit Freuden, trink
deinen Wein mit gutem
Mut; denn dies dein Tun
hat Gott schon längst
gefallen. Lass deine
Kleider immer weiß sein
und lass deinem Haupte**



**Salbe nicht mangeln!
Prediger 9,7 folgende**

Aus Axel Kühner:

Hoffen wir das Beste

© Aussaat-Verlag, D-Neukirchen-Vluyn.

ISBN: 3-7615-1618-5



Gedanken für den 04.08.2008

Quelle: www.miriam-stiftung.de

<http://www.miriamstiftung.de/gedanken-fuer-den-tag/gedanken-p.php?anzeigedatum=2008-08-04>



Ich bin der Weg und
die Wahrheit und das
Leben; niemand
kommt zum Vater
denn durch mich.